

Nummer 39

vom 23. September 2020

49. Jahrgang

IMPRESSUM

Herausgegeben vom Bischöflichen Ordinariat Würzburg
Generalvikar Dr. Jürgen Vorndran

Verantwortlich für den Inhalt:
Markus Hauck, Leiter der Pressestelle,
Stellvertretender Pressesprecher

Redaktion:
Kerstin Schmeiser-Weiß, Redakteurin,
Stellvertretende Leiterin der Pressestelle

Medienhaus der Diözese Würzburg (KdöR)
Pressestelle
Kardinal-Döpfner-Platz 5, 97070 Würzburg

Telefon 0931 386-11 100, Telefax 0931 386-11 199
pow@bistum-wuerzburg.de

www.pow.bistum-wuerzburg.de

Kostenloser Abdruck gegen Quellenangabe, Belegexemplar erbeten.
Erscheinungsweise wöchentlich.



} **diözese würzburg**
Kirche für die Menschen

INHALT

Im Porträt

Würzburg: „Bei mir steht der Mensch im Mittelpunkt“4-5 (Domvikar Dr. Burkhard Rosenzweig geht nach 15 Jahren als Rektor des Exerzitenhauses Himmelsporten und Männerseelsorger des Bistums Würzburg in den Ruhestand)	
--	--

Berichte

Rieden: Bischof Jung weiht Altar in Rieden6 (Pontifikalgottesdienst zur Wiedereröffnung der Pfarrkirche Sankt Ottilia)	
Würzburg: Moderatorin Britta Hundesrügge verabschiedet7 (Nach 18 Jahren bei „Kirche in Bayern“ neuen Herausforderungen entgegen)	
Würzburg: Ausgezeichnete Erwachsenenbildung.....8 (Zehn Einrichtungen der Katholischen Erwachsenenbildung im Bistum erhalten Qualitätssiegel)	
Volkach: Online abstimmen für Projekt „Neubau der Orgel“9 (Pfarrei Sankt Bartholomäus in Volkach bewirbt sich bei Wettbewerb „Hilfe für Vereine“)	

Kurzmeldungen

Würzburg: Vorstellung von Generalvikar Vorndran bei Pontifikalgottesdienst 10	
Würzburg: Bischof übergibt Generalvikar Vorndran die Ernennungsurkunde 10	
Würzburg: Amtseinführung von Generalvikar Dr. Jürgen Vorndran am Montag 10	
Würzburg: Broschüre mit Gebetsstunde zum Jahresmotto des Bistums..... 11	
Kälberau: Fuldaer Weihbischof bei Fatimafeier in Kälberau 11	
Würzburg: Käppele beteiligt sich bei „Earth Night“ 11	
Würzburg: Neues Programm des Fortbildungsinstituts der Diözese Würzburg 12	
Würzburg: Rechenschaftsbericht 2019/2020 der KLJB Würzburg 12	
Würzburg: Kirchenradio am Sonntag – Von „Weinhostien“ und „Winzerheiligen“ 12	
Würzburg: „Kirche in Bayern“ – Freiwilliger Einsatz auf der Insel Lesbos 13	
Würzburg: „Gespaltenes Land“ – Sonntagsblatt berichtet über Lage in Brasilien 13	

Personalmeldungen

Würzburg: Klinikpfarrer Monsignore Gottfried Amendt wird 75 Jahre alt..... 14	
Würzburg: Benjamin Schimmer und Manuel Thomas werden im Kiliansdom zu Diakonen geweiht 14	
Eßleben/Werneck: Pfarrer Michael Krammer auch Leiter der PG „Maria im Werntal, Werneck“ 15	
Baunach/Pfarrweisach/Bad Neustadt: Pfarrvikar Thottathil Kurian wechselt in künftigen Pastoralen Raum Bad Neustadt..... 15	

Leinach: Pfarrer Andreas Bosl geht in den Ruhestand	16
Hesselbach/Pflaumheim/Wehr: Pfarrer i. R. Fridolin Helbig im Alter von 84 Jahren gestorben	16
Poppenhausen-Maibach: Studiendirektor a. D. Erich Weingart im Alter von 87 Jahren gestorben	17

Veranstaltungen

Würzburg: Oasentag für Frauen – „Mut tut gut“	18
Würzburg: Stummfilm „Faust“ mit Live-Orgelimitation	18
Würzburg: Informationstag zum Weltfreiwilligendienst „weltwärts“	18
Würzburg: „Kunstaberachtung“ in der Sonderausstellung	19
Bad Neustadt: „pax christi“ lädt zum Friedensweg in Bad Neustadt	19
Lohr am Main: Ökumenischer Glaubenskurs für Jugendliche	19

Zur Information

Bischofstermine im Oktober	20-22
Geburtstage und Jubiläen im Oktober	23

Im Porträt

„Bei mir steht der Mensch im Mittelpunkt“

Domvikar Dr. Burkhard Rosenzweig geht nach 15 Jahren als Rektor des Exerzitienhauses Himmelsporten und Männerseelsorger des Bistums Würzburg in den Ruhestand

Würzburg (POW) „Es hat etwas mit meinem Verständnis von Religion zu tun, wie ich mit Menschen umgehe“, sagt Domvikar Dr. Burkhard Rosenzweig. „Bei mir steht der Mensch im Mittelpunkt. Ich habe alle früheren Allüren verloren.“ Nach 15 Jahren als Rektor des Würzburger Exerzitienhauses Himmelsporten und Männerseelsorger des Bistums Würzburg ist der 70-Jährige vor wenigen Tagen in den Ruhestand gegangen.

„In Himmelsporten konnte ich Spiritualität und Kunst verbinden. Dafür bin ich sehr dankbar“, sagt Rosenzweig. Er habe viele Künstler kennenlernen und viel mit Kunst arbeiten dürfen. Inspiriert habe ihn dazu ein Wort von Ludwig Mödl, in dem dieser zu bedenken gibt: „Eine Kirche, die nicht den verschiedenen Künsten Raum gibt, ist gleichermaßen arm an Strahlkraft wie eine Kirche, die keine dem Reflexionsniveau einer Zeit entsprechende Theologie fördert und pflegt. Sie verkommt zu einer organisierten Religionshülle oder nimmt sektenhafte Züge an.“

Viele von den Besuchern, die erstmals nach Himmelsporten kamen, hätten gesagt: „So etwas Modernes hätte ich der Kirche gar nicht zugetraut.“ Über Kunst entstehen Brücken auch zu Menschen, die sich ansonsten von der Kirche entfremdet haben, oder denen, die Kirche als ewiggestrig bezeichnen, ist sich Rosenzweig sicher. „Dafür gab es aber auch viel Gegenwind aus der frommen Szene“, sagt er im Rückblick. Fast habe er nach anderthalb Jahren in Himmelsporten deswegen hingeworfen.

Dass er das nicht getan hat, werden ihm so einige Menschen danken. „Es gab Wiedereintritte, und auch so mancher Erwachsene hat sich taufen lassen“, weiß der langjährige Rektor von Himmelsporten zu berichten. „Ich habe mein Bestes gegeben, Menschen aufzufangen, die mit der Kirche ‚draußen‘ nicht zurechtkommen.“ Der stumme, aber religiöse Dialog im Blick auf die Kunst habe eine Verbindung zur Kirche in Unaufdringlichkeit ermöglicht. „Da würde ich gerne weitermachen, wenn man mich ab und zu einmal hierfür holen würde.“

Großes Lob spricht Rosenzweig beim Blick auf seine langjährige Wirkungsstätte in der Würzburger Mainaustraße den Frauen und Männern aus, die in Himmelsporten arbeiten. „Das Miteinander war schon besonders.“ Jeder und jede habe einen Blick auf den anderen, gegenseitige Hilfe sei ganz selbstverständlich. Einer der Erträge aus diesem besonderen Zusammenspiel seien die regelmäßig herausragenden Prüfungsergebnisse der verschiedenen im Haus angebotenen Ausbildungsberufe.

Ähnlich ins Schwärmen kommt der Domvikar, wenn er über seine Aktivität als Männerseelsorger spricht. Hier habe er sich immer dann engagiert, wenn ihm seine Tätigkeit als Rektor von Himmelsporten Luft dafür gelassen habe. „Angebote für Männer fristen in vielen deutschen Diözesen ein Stiefkinderdasein.“ Wenig Personal und Geld werde hierfür aufgewandt, für Frauen dagegen gebe es neben einer institutionalisierten Frauenseelsorge auch beispielsweise den Katholischen Deutschen Frauenbund (KDFB), der sich als Verband um ein spezielles Programm kümmere.

„Dabei ist es schon mühsam genug, Männer überhaupt für ein spirituelles Angebot zu begeistern“, sagt Rosenzweig. Sie täten sich schwer damit, Schwächen, Ängste und Schmerzen zuzugeben. Deswegen trugen Angebote Titel wie „Ein Indianer kennt keinen Schmerz?“. Aber auch die Überforderung in Beruf und Familie fand ihren Niederschlag. „Wir haben eine Veranstaltung gehabt mit dem Thema: Wenn der Ofen aus ist, kann man nicht mehr nachlegen.“ Auch Partnerschaftsprobleme belasteten viele Männer. „Es geht dabei nicht nur um Kommunikationsschwierigkeiten aufgrund unterschiedlicher Artikulationsmuster. Es geht auch um das heikle Thema von Gewalt von Frauen gegen Männer.“

„Ich scheide mit einem lachenden und einem weinenden Auge aus“, sagt Rosenzweig. Er freut sich, mehr Zeit für private Kontakte zu haben. „Die Abendmessen in Himmelspforten habe ich nicht einfach ausfallen lassen, wenn ich irgendwo eingeladen war. Schließlich gehören diese Gottesdienste zu meinen Aufgaben.“ An Weihnachten oder Silvester sei er auch immer im Dienst gewesen, zum Beispiel bei den hauseigenen Angeboten für Singles. „Gerade sie brauchen kirchliche Zuwendung. Die einen wollen keinen Partner, andere finden keinen, und andere wiederum leiden noch massiv unter einer zerbrochenen Beziehung. Und faktisch kommen sie dennoch in den kirchlichen Angeboten so gut wie nicht vor.“

Seinem Klavier, aber auch dem Tennis plant Rosenzweig sich im Ruhestand wieder öfter zu widmen. Auch der Leidenschaft für motorisierte Gefährte aller Art will er in Zukunft mehr Raum geben. Seit er vorübergehend auch Militärpfarrer im Lager Hammelburg war und auf dem dortigen Truppenübungsplatz Panzer und Geländewagen fahren durfte, liebt er nach eigenem Bekunden das Fahren im Gelände. „Mit meinem Iltis-Kübelwagen, Baujahr 1984, haben wir bei einem Betriebsausflug in Himmelspforten auch Querfeldeinfahrten angeboten“, erzählt Rosenzweig schmunzelnd.

Bei der jüngsten Sitzung des Ständigen Rats der Deutschen Bischofskonferenz (DBK) in Himmelspforten überreichte Bischof Dr. Georg Bätzing, Vorsitzender der DBK, Rosenzweig einen Dankesbrief. Darin heißt es: „Nicht nur der Ständige Rat der Deutschen Bischofskonferenz, sondern viele andere Gremien und Gruppen aus dem Bereich der Bischofskonferenz kommen gern nach Himmelspforten. Das hat mit der schönen Lage, aber auch mit dem Stil zu tun, wie Sie persönlich und durch Sie angeleitet das ganze Team des Hauses für die Gäste da sind.“

Zur Person:

Rosenzweig wurde 1950 in Kitzingen geboren. Nach dem Abitur am Domgymnasium in Fulda studierte er Theologie und Philosophie in Würzburg und Innsbruck. Bischof Josef Stangl weihte ihn am 26. Juni 1977 in Würzburg zum Priester. Anschließend wirkte Rosenzweig als Kaplan in Aschaffenburg-Herz Jesu. 1979 wechselte er als Domkaplan nach Würzburg. 1981 wurde er Religionslehrer am Frobenius-Gymnasium in Hammelburg. Zugleich wirkte er bis 1992 in der Krankenhausseelsorge in Hammelburg. Von 1982 bis 1990 war er zudem Dekanatsbeauftragter für Priesterfortbildung und theologische Erwachsenenbildung sowie für Priester- und Ordensberufe im Dekanat Hammelburg, von 1982 bis 1992 Seelsorger und Verwalter der Filiale Weyersfeld der Pfarrei Karsbach (Dekanat Karlstadt) sowie von 1982 bis 1993 Dekanatsjugendseelsorger im Dekanat Hammelburg. 1990 wurde Rosenzweig zum Oberstudienrat befördert. 1992 begann er als wissenschaftlicher Assistent an der Universität Bayreuth. 1997 wechselte er an das Städtische Gewerbliche sowie das Städtische Kaufmännische Berufsbildungszentrum Würzburg. Im gleichen Jahr erhielt er einen Lehrauftrag an der Universität Bayreuth und promovierte. Von 1996 bis 2001 war er auch Hausgeistlicher in der Hueberspflege des Würzburger Bürgerspitals. 1999 wurde Rosenzweig Fortbildungsreferent für Berufliche Schulen in der Hauptabteilung Hochschule, Schule und Erziehung. 2005 übernahm er das Amt des Rektors des Exerzitienhauses Himmelspforten in Würzburg. Im gleichen Jahr wurde er zum Domvikar sowie zum Diözesan-Männerseelsorger ernannt. Seit 2011 ist er auch Vorsitzender des Klerus-Vereins der Diözese Würzburg.

mh (POW)

(79 Zeilen/3920/0958; E-Mail voraus)

Hinweis für Redaktionen: Foto abrufbar im Internet

Berichte

Bischof Jung weiht Altar in Rieden

Pontifikalgottesdienst zur Wiedereröffnung der Pfarrkirche Sankt Ottilia in Rieden nach der Innenrenovierung – „Die Kirche soll auch künftig im Dorf bleiben“

Rieden (POW) Mit einem Pontifikalgottesdienst hat Bischof Dr. Franz Jung am Sonntag, 20. September, die Pfarrkirche Sankt Ottilia in Rieden nach deren Innenrenovierung wiedereröffnet. Höhepunkt der Feier war die Altarweihe. Ein Altar sei „eine Quelle des erneuerten Lebens und des erneuerten Menschseins“, sagte Bischof Jung. „Wer mit dem Geist gesalbt ist, hat die Fülle des Lebens. Er weiß, dass er von Gott beschenkt ist. Er kann geben und freut sich am Glück der anderen. Er ist dankbar und froh über jeden, der den Ruf des Herrn vernommen hat“, legte der Bischof das Evangelium vom Gleichnis der Arbeiter im Weinberg aus. Aufgrund der Corona-Einschränkungen konnten nur wenige Menschen mitfeiern, schreibt die Pfarrei in einer Pressemitteilung.

Im Rahmen der Liturgie der Altarweihe wurden Reliquien des heiligen Urban, der heiligen Ursula und des seligen Liborius Wagner im Altar beigesetzt. Der Altar wurde mit Chrisamöl gesalbt und mit Weihrauch beräuchert. Gemeinsam mit Dekan Helmut Rügamer und Augustinerpater Edmund Popp sprach der Bischof am geweihten Altar erstmals die Wandlungsworte. Am Ende des Gottesdienstes entzündete der Bischof an der Osterkerze das Ewige Licht als Zeichen der andauernden Gegenwart Gottes.

Bei einem Künstlerwettbewerb hatte das Ehepaar Susanna und Bernhard Lutzenberger aus Bad Wörishofen den Auftrag bekommen, den Chorraum zu gestalten und die Einteilung vorzunehmen. Sie entwarfen den Altar, den neuen Ambo und den Ständer für die Osterkerze. „Der Altar ist die geistliche Mitte des Ortes, an dem die Menschen das Brot des Lebens empfangen“, sagte Bischof Jung über „diese Stätte des Friedens und der Eintracht in Rieden.“

„Die Form des Altars ist wie ein kostbarer Kelch, der sich nach unten verjüngt“, erläuterte Kirchenpflegerin Gabi Strobel. Sie erinnerte an den Verlauf der Innenrenovierung seit der Antragstellung im Jahr 2012 und den Beginn der Maßnahme im April 2019. Sie dankte allen „hilfsbereiten Leuten mit Geschick und Elan“ bei den ausführenden Firmen und den ehrenamtlichen Frauen und Männern. Die Eigenleistung im Dorf sei enorm gewesen. Strobel erinnerte auch an die Gottesdienste in der Sporthalle der DJK, im Historischen Rathaus und dem Riedener Pfarrgarten während der Renovierungszeit, die rund eineinhalb Jahre dauerte. Auch Architekt Benedikt Gerber war zur Wiedereröffnung gekommen.

Es sei ein „bedeutender Tag in Rieden“, betonte Bürgermeister Bernd Schraud. Er dankte den vielen Menschen, besonders bei der Kirchenverwaltung und dem Pfarrgemeinderat. In der Kirche würden nun wieder „Menschen ihren Glauben leben können“. Er habe den Wunsch, dass „hier viele schöne Begegnungen stattfinden“ und würdige Gottesdienste gefeiert werden.

Im Anschluss an die Eucharistiefeier spielte die Musikkapelle Rieden unter der Leitung von Benno Pfeuffer ein Standkonzert. Bischof Jung nutzte die Gelegenheit für persönliche Gespräche mit den Dorfbewohnern und für einen Spaziergang durch Rieden. Er sei immer wieder bewegt über den Zusammenhalt in kleinen Gemeinden und schätze die Energie, die die Gläubigen für ihre Dorfkirche aufbringen, sagte der Bischof. Er dankte für alle Anstrengungen. „Die Kirche soll auch künftig im Dorf bleiben“, betonte Bischof Jung. Deshalb seien er und die Diözese stets auf Kooperationen angewiesen.

(35 Zeilen/3920/0982; E-Mail voraus)

Hinweis für Redaktionen: Fotos abrufbar im Internet

Moderatorin Britta Hundesrügge verabschiedet

Nach 18 Jahren bei „Kirche in Bayern“ neuen Herausforderungen entgegen – Evangelische Journalistin wechselt in die Geschäftsführung des „Bündnisses für Bildung“

Würzburg (POW) Nach 18 Jahren als evangelische Moderatorin des ökumenischen Fernsehmagazins „Kirche in Bayern“ ist am Mittwoch, 16. September, Britta Hundesrügge verabschiedet worden. Im Medienhaus des Bistums Würzburg würdigte „Kirche in Bayern“-Geschäftsführer Bernhard Schweßinger Hundesrügges professionelles und engagiertes Wirken. Sie habe dem Kirchenmagazin ein sympathisches, einladendes und herzliches Gesicht sowie eine klare, verständliche und freundliche Stimme gegeben. „In Ihren Moderationen waren Sie informativ, in den Redaktionskonferenzen haben Sie viele kreative Ideen eingebracht“, sagte Schweßinger und dankte ihr dafür im Namen aller Gesellschafter und persönlich.

Hundesrügge bringe den Mut auf, sich neuen Herausforderungen zu stellen. Zum Oktober tritt die Journalistin in die Geschäftsführung beim „Bündnis für Bildung“ in Berlin ein. Der gemeinnützige Verein hat sich zum Ziel gesetzt, den digitalen Wandel beim Lehren und Lernen zu unterstützen. Hierfür wünschte Schweßinger ihr alles Gute und viel Erfolg. Er dankte auch, dass der Evangelische Presseverband für Bayern (EPV) mit Christine Büttner bereits eine Nachfolgerin für die Moderation gefunden habe. Für die katholische Seite moderiert seit 2001 Bernadette Schrama das Kirchenmagazin.

Hundesrügge würdigte bei der Verabschiedung „das tolle Team“, mit dem sie „Kirche in Bayern“ machen durfte. „Es hat einfach Spaß gemacht. Ich wusste immer: Ich bin hier in Würzburg willkommen.“ Bei „Kirche in Bayern“ habe sie wichtige Wurzeln und das Rüstzeug bekommen, sich der neuen Herausforderung stellen zu können. Maskenbildnerin Katharina Degen, die von Anfang an mit Hundesrügge zusammenarbeitete, nannte deren Weggang einen großen Verlust. „Du warst immer bestens vorbereitet und hast Dir immer die Fröhlichkeit und Gelassenheit bewahrt.“

„Kirche in Bayern“ versteht sich als ein bunter Querschnitt durch das Leben der beiden großen Kirchen im Freistaat. Die evangelische und katholische Kirche in Bayern haben sich zusammengeschlossen, um gemeinsam über kirchliche Themen zu berichten, heißt es auf der Homepage. Ziel ist es, „Information zu vermitteln, Modernität, Tradition, Diakonie und Spiritualität der Kirche deutlich zu machen und Position zu beziehen“.

Die Arbeitsgemeinschaft Kirchenmagazin im bayerischen Privatfernsehen setzt sich aus folgenden Gesellschaftern zusammen: den (Erz-)Diözesen Bamberg, Eichstätt, München-Freising und Würzburg, Don Bosco Medien, Evangelischer Presseverband für Bayern, Katholische Akademie in Bayern, Kirche in Not/Ostpriesterhilfe Deutschland, missio – Internationales Katholisches Missionswerk-Ludwig Missionsverein sowie Renovabis. „Kirche in Bayern“ ist nahezu flächendeckend in ganz Bayern zu sehen, und zwar sonntags jeweils auf den Lokalsendern. Nähere Informationen im Internet unter www.kircheinbayern.de.

mh (POW)

(32 Zeilen/3920/0959; E-Mail voraus)

Hinweis für Redaktionen: Foto abrufbar im Internet

Ausgezeichnete Erwachsenenbildung

Zehn Einrichtungen der Katholischen Erwachsenenbildung im Bistum Würzburg erhalten Qualitätssiegel „QESplus“

Würzburg (POW) Zehn Einrichtungen der Katholischen Erwachsenenbildung im Bistum Würzburg haben für ihre qualitativ hochwertige Bildungsarbeit das Qualitätssiegel „QESplus“ erhalten. Es wird von der Prüfungsgesellschaft „Certqua“, der Gesellschaft der Deutschen Wirtschaft zur Förderung und Zertifizierung von Qualitätssicherungssystemen in der Beruflichen Bildung mbH, ausgestellt und ist drei Jahre gültig. „Qualitätsvolle und professionelle Arbeit wird in der Katholischen Erwachsenenbildung in Bayern großgeschrieben“, schreibt die Domschule Würzburg in einer Pressemitteilung.

Ausgezeichnet wurden die Katholische Erwachsenenbildung (KEB) im Bistum Würzburg, die Katholische Akademie Domschule Würzburg, das Generationen-Zentrum Matthias Ehrenfried, das Forum Soziale Bildung Retzbach, das Martinusforum Aschaffenburg, die Katholische Erwachsenenbildung Forum Schmerlenbach, das Lernwerk Volkersberg, die Bildungswerke der Katholischen Arbeitnehmer-Bewegung (KAB) und des Katholischen Deutschen Frauenbunds (KDFB) sowie das „Land & Leute“-Bildungswerk der Katholischen Landvolkbewegung (KLB) Würzburg. Insgesamt wurden in Bayern 114 Einrichtungen zertifiziert. Alle unterzogen sich im Zeitraum von Mai bis Oktober 2020 einer externen Überprüfung. Aufgrund von Corona fanden die Überprüfungen (Audits) teilweise digital statt.

In diesem Jahr erfolgte die Zertifizierung erstmals nach dem Qualitätsentwicklungs-System „QESplus“. Dieses löst das bisherige System „QES.T“ ab. Beide Systeme wurden von den Lehrstühlen für Erwachsenenpädagogik der Technischen Universität Dresden und der Universität Leipzig entwickelt. „QESplus“ wurde in den vergangenen Jahren kontinuierlich durch den Verein Qualität in Bildung und Beratung (QuiBB) und das Leipziger Institut für angewandte Weiterbildungsforschung (LIWF) weiterentwickelt. Das Qualitätsmanagement-System zeichne sich durch die dauerhafte wissenschaftliche Begleitung, die regelmäßige Aktualisierung und die hohe Praxisnähe aus.

(21 Zeilen/3920/0979; E-Mail voraus)

Online abstimmen für Projekt „Neubau der Orgel“

Pfarrei Sankt Bartholomäus in Volkach bewirbt sich bei Wettbewerb „Hilfe für Vereine“ der Unterfränkischen Überlandzentrale – Neue Orgel soll im Advent eingeweiht werden – Pfarrei muss 300.000 Euro aufbringen

Volkach (POW) Die Pfarrei Sankt Bartholomäus in Volkach (Dekanat Kitzingen) bewirbt sich mit dem Projekt „Neubau der Orgel“ beim Wettbewerb „Hilfe für Vereine“ der Unterfränkischen Überlandzentrale (ÜZ) eG in Lülsfeld. Bis einschließlich Mittwoch, 30. September, kann im Internet (www.uez.de/startseite/hilfe-fuer-vereine), auf Facebook (www.facebook.com/uez.mainfranken/) oder Instagram (www.instagram.com/uez_mainfranken/) abgestimmt werden. Insgesamt 33 Vereine, gemeinnützige Einrichtungen und soziale Projekte haben sich beworben. Die zehn Projekte mit den meisten Stimmen erhalten eine Spende zwischen 500 und 1500 Euro. „Wir freuen uns über eine rege Beteiligung“, sagt Pfarrer Johannes Hofmann.

Nachdem die alte Klais-Orgel in der Pfarrkirche Sankt Bartholomäus im Januar 2019 aufgrund eines Defekts im Blasebalg, der zentralen Luftversorgung der Orgel, ausgefallen war, hatte sich die Kirchenverwaltung für den Bau einer neuen Orgel entschieden. Derzeit baut die Orgelmanufaktur Vleugels aus Hardheim die neue Orgel für die Pfarrkirche. Diese habe bereits die historische Seuffert-Orgel in der Volkacher Wallfahrtskirche „Maria im Weingarten“ vorbildlich restauriert, berichtet Organist Hendrik Weingärtner. Die neue Orgel werde über 29 Register mit insgesamt 1158 Pfeifen umfassen, die über drei Manuale und das Pedal gespielt werden. Die Gesamtkosten belaufen sich auf 500.000 Euro, davon tragen die Stadt Volkach 50.000 Euro sowie die Diözese Würzburg 150.000 Euro als Zuschuss. Die Pfarrei selbst muss 300.000 Euro aufbringen. Weihbischof Ulrich Boom wird die neue Orgel am vierten Adventssonntag, 20. Dezember 2020, einweihen.

Mit der neuen Orgel soll nicht nur der Gemeindegottesdienst begleitet werden. „Die Pfarrei wünscht sich, dass zukünftig auch weder junge Musikerinnen und Musiker auf dem Instrument ausgebildet werden“, sagt Weingärtner. Zudem sei für 2021 und 2022 eine Orgelkonzertreihe geplant, bei der acht bekannte Organisten aus der Region die neue Orgel präsentieren sollen. Sowohl die Ausbildung von Nachwuchsorganisten wie auch Konzerte mussten aufgrund des desolaten Zustands des alten Instruments bereits seit Beginn 2000 unterbrochen werden. „Dieser unglückliche Zustand kann nun endlich behoben werden“, sagt Weingärtner.

Um den Orgelneubau zu finanzieren, hatte die Projektgruppe „Team Orgel“ zu Jahresbeginn 2020 eine Aktion ins Leben gerufen: Die alten Metallpfeifen der Orgel können nach dem Gottesdienst gegen eine Spende erworben werden. Nun hofft die Pfarrei auf rege Unterstützung beim Online-Wettbewerb der Unterfränkischen Überlandzentrale.

Wer für die neue Orgel spenden möchte: Spendenkonto Katholische Kirchenstiftung Volkach, IBAN DE91790690010201501216, Raiffeisenbank Volkacher Mainschleife – Wiesentheid eG.

(31 Zeilen/3920/0969; E-Mail voraus)

Hinweis für Redaktionen: Fotos abrufbar im Internet

Kurzmeldungen

Vorstellung von Generalvikar Vorndran bei Pontificalgottesdienst

Würzburg (POW) Am Sonntag, 27. September, feiert Bischof Dr. Franz Jung um 10 Uhr einen Pontificalgottesdienst zum Vinzenztag der Caritas im Würzburger Kiliansdom. Dabei wird Generalvikar Dr. Jürgen Vorndran öffentlich vorgestellt. Die Feier wird auf dem YouTube-Kanal der Diözese Würzburg sowie auf TV Mainfranken live übertragen.

(4 Zeilen/3920/0983; E-Mail voraus)

Bischof übergibt Generalvikar Vorndran die Ernennungsurkunde

Würzburg (POW) Bischof Dr. Franz Jung hat am Montagmorgen, 21. September, dem neuen Generalvikar Domdekan Dr. Jürgen Vorndran (53) im Rahmen eines gemeinsamen Morgengebets die Ernennungsurkunde überreicht. In der Hauskapelle des Würzburger Exerzitenhauses Himmelsporten sprach der Generalvikar im Beisein der Mitglieder des Allgemeinen Geistlichen Rats und der Dekanekonferenz das Große Glaubensbekenntnis und legte sein Treueversprechen ab. Bischof Jung legte in einer kurzen Ansprache das Tagesevangelium aus. Er betonte, dass Jesus jeden Tag sein „Folge mir nach“ spreche. Es gelte, diesen Ruf zu hören und der Berufung zu folgen, in dem was Gott einem zumute und zutraue. Jesus halte mit Zöllnern und Sündern Mahl. In gleichem Maße sei es heute wichtig, die Grenzen der Gemeinden zu überwinden und dort das Evangelium vorzuleben und zu verkündigen, insbesondere im Blick auf die „Pastoral der Zukunft“. Wie Bischof Jung weiter erzählte, habe er als Generalvikar in Speyer innerhalb kurzer Zeit erfahren, wie wichtig es sei, „in die Schule der Barmherzigkeit“ zu gehen. „Ich habe gelernt, Verantwortung zu übernehmen und den Dingen hinterher zu gehen.“ Dabei habe er verstanden, dass jeder Mensch schwach sei. „Aber Gott will gerade mit Sündern den Weg gehen“, betonte Bischof Jung. Die öffentliche Vorstellung von Generalvikar Vorndran findet am Sonntag, 27. September, um 10 Uhr bei einem Pontificalgottesdienst im Kiliansdom statt.

(15 Zeilen/3920/0978; E-Mail voraus)

mh (POW)

Hinweis für Redaktionen: Fotos abrufbar im Internet

Amtseinführung von Generalvikar Dr. Jürgen Vorndran am Montag

Würzburg (POW) Bischof Dr. Franz Jung wird Dr. Jürgen Vorndran am Montag, 21. September, als Generalvikar einführen. Die öffentliche Vorstellung des neuen Generalvikars erfolgt am Sonntag, 27. September, um 10 Uhr bei einem Pontificalgottesdienst im Kiliansdom. Die Amtseinführung Vorndrans war verschoben worden, nachdem in einem anonymen Schreiben Vorwürfe gegen ihn erhoben worden waren. Die Staatsanwaltschaft Würzburg hat mit Verfügung vom 17. September 2020 mangels Anfangsverdachts von der Einleitung eines Ermittlungsverfahrens gegen den designierten Generalvikar abgesehen. „Gemäß §152 Abs. 2 StPO ist ein Ermittlungsverfahren wegen verfolgbarer Straftaten nur dann einzuleiten, wenn hierfür zureichende tatsächliche Anhaltspunkte vorliegen. Diese müssen es nach den kriminalistischen Erfahrungen als möglich erscheinen lassen, dass eine verfolgbare Straftat vorliegt. Diese Voraussetzungen sind hier nicht erfüllt“, teilt die Staatsanwaltschaft mit. Weder habe der Verfasser des anonymen Schreibens ermittelt werden können, noch hätten sich Anhaltspunkte dafür ergeben, dass die darin gegen Vorndran erhobenen Vorwürfe zutreffend sein könnten.

(12 Zeilen/3920/0973; E-Mail voraus)

Broschüre mit Gebetsstunde zum Jahresmotto des Bistums

Würzburg (POW) „Die Länge und Breite, die Höhe und Tiefe der Liebe Christi erkennen, die alle Erkenntnis übersteigt.“ Diesen Satz aus dem Epheserbrief hat Bischof Dr. Franz Jung über das gesamte Jahr 2020 im Bistum Würzburg gestellt. Eine Gebetsstunde zum Jahresmotto hat das Referat Geistliches Leben veröffentlicht. Die Broschüre zum Stückpreis von einem Euro ist bei folgenden Adressen erhältlich: Dom-Info, Domstraße 40, montags bis samstags von 9.30 bis 17.30 Uhr; Liborius-Wagner-Bücherei, Kardinal-Döpfner-Platz 5, Telefon 0931/38611601, dienstags bis freitags von 9 bis 17 Uhr, samstags von 9 bis 13 Uhr; Referat Geistliches Leben, Ottostraße 1, Bestellung per E-Mail an rgl@bistum-wuerzburg.de.

(8 Zeilen/3920/0967; E-Mail voraus)

Hinweis für Redaktionen: Foto abrufbar im Internet

Fuldaer Weihbischof bei Fatimafeier in Kälberau

Kälberau (POW) Der Fuldaer Weihbischof Professor Dr. Karlheinz Diez hat am Sonntag, 13. September, die Fatimafeier des Fatima-Weltapostolats in der Kälberauer Wallfahrtskirche „Maria zum rauen Wind“ geleitet, teilt die Pfarrei mit. In der aktuellen Corona-Pandemie empfahl Weihbischof Diez den Gläubigen die gleichen Hilfsmittel, welche die Gottesmutter Maria den Seherkindern von Fatima anvertraut habe: gläubiges Gottvertrauen, Gebet, besonders den Rosenkranz, sowie Mut zu Buße und Opfer. Bei einem Besuch am Gnadenaltar berichtete Diez, dass er erstmals als Kommunionkind in Kälberau gewesen sei. Damals führte der Ausflug von Freigericht-Horbach nach Kälberau. Auch mit seiner Mutter sei er sehr oft am Wallfahrtsort zu Gast gewesen. Diez verweilte lange im persönlichen Gebet vor dem Gnadenbild. Sichtlich bewegt dankte er für die Einladung zur Fatimafeier und freute sich, an diesem Ort sein zu dürfen, mit dem er so viele persönliche Erinnerungen verbinde.

(10 Zeilen/3920/0977; E-Mail voraus)

Hinweis für Redaktionen: Foto abrufbar im Internet

Käppele beteiligt sich bei „Earth Night“

Würzburg (POW) Das Würzburger Käppele, die auf dem Nikolausberg gelegene Marienwallfahrtskirche, beteiligt sich am Donnerstagabend, 17. September, an der Aktion „Earth Night 2020“. Bereits um 22 Uhr wird die Beleuchtung von Käppele, Festung und Rathaus ausgeschaltet und bleibt dann die ganze Nacht über dunkel. Weil an diesem Termin auch Neumond ist, ist die Nacht von Natur aus sehr dunkel. Die Aktion „Earth Night“ findet deutschlandweit statt und möchte für den bewussten Umgang mit Licht sensibilisieren. Organisiert wird sie von der ehrenamtlichen Gruppe „Patzen der Nacht“.

(6 Zeilen/3920/0962; E-Mail voraus)

Hinweis für Redaktionen: Foto abrufbar im Internet

Neues Programm des Fortbildungsinstituts der Diözese Würzburg

Würzburg (POW) Das neue Programm des Fortbildungsinstituts (fbi) der Diözese Würzburg für das zweite Halbjahr 2020 ist erschienen. Die Angebote richten sich an hauptberufliche und ehrenamtliche Mitarbeiter sowie Führungskräfte. „Wir erleben Umbrüche, wohin wir gerade sehen, Herausforderungen, Veränderungen in der Gesellschaft und in unserer Diözese. Das kann zu Ungewissheit führen, zu Überforderung, kann aber auch kreatives Potenzial freisetzen sowie neue Arbeitsweisen fördern“, schreiben Wolfgang Schuberth, Leiter der Abteilung Fort- und Weiterbildung, und sein Stellvertreter Stefan Heining im Vorwort. Auf fast 70 Seiten wolle das Programmheft Hilfestellung und Inspiration für den gemeinsamen kirchlichen Auftrag sein. Unter der Überschrift „All together“ steht beispielsweise ein Studientag zur Neuausrichtung der Katechese: Im Glauben zu wachsen sei eine Aufgabe, die immer neu nach Formen frage, wie Glaubensgemeinschaft entstehen könne. Um die Herausforderungen für das interkulturelle und interreligiöse Zusammenleben geht es beim Studientag „Familie und Gemeinschaft in muslimischen Kulturen“. Für Führungskräfte gibt es Kursangebote wie „Delegieren, aber richtig“ oder „Effektive Dienstbesprechungen gestalten“. Darüber hinaus gibt es Angebote für bestimmte Zielgruppen, beispielsweise Auszubildende. Außerdem enthält die Broschüre Angebote wie Gemeinde- und Organisationsberatung oder Supervision und Coaching. Das Programmheft ist kostenlos erhältlich beim Fortbildungsinstitut der Diözese Würzburg, Domstraße 40, 97070 Würzburg, Telefon 0931/38640000, E-Mail fbi@bistum-wuerzburg.de, Internet www.fbi.bistum-wuerzburg.de.

(17 Zeilen/3920/0956; E-Mail voraus)

Hinweis für Redaktionen: Foto abrufbar im Internet

Rechenschaftsbericht 2019/2020 der KLJB Würzburg

Würzburg (POW) Die Katholische Landjugendbewegung (KLJB) im Bistum Würzburg hat den Rechenschaftsbericht für den Zeitraum von August 2019 bis Juli 2020 herausgegeben. Neben dem persönlichen Rückblick der Diözesanvorsitzenden und des Diözesanteams enthält das Heft unter anderem einen Überblick über die Schwerpunkte der KLJB-Arbeit und die verschiedenen Arbeitsgruppen. Aufgrund der Corona-Epidemie musste das KLJB-Haus Dipbach für vier Monate komplett schließen, und auch die „Landwirtschaftliche Studienfahrt BeNeLux“ musste abgesagt werden. Das Projekt „Segel setzen“ sollte die Mitglieder auf positive Gedanken bringen. So wurde zum Beispiel ein „Dorfbäddel at Home“ organisiert, bei dem die Teilnehmer zu Hause ein Wochenende lang verschiedene Aufgaben lösten. Weitere Informationen bei: KLJB-Diözesanverband Würzburg, Ottostraße 1, 97070 Würzburg, Telefon 0931/38663171, E-Mail info@kljb-wuerzburg.de, Internet www.kljb-wuerzburg.de.

(10 Zeilen/3920/0963; E-Mail voraus)

Hinweis für Redaktionen: Foto abrufbar im Internet

Kirchenradio am Sonntag: Von „Weinhostien“ und „Winzerheiligen“

Würzburg/Schweinfurt/Aschaffenburg/Miltenberg (POW) Der Wein steht im Mittelpunkt der Hörfunksendungen der Radioredaktion des Bistums Würzburg am Sonntag, 20. September. Eine Theologin erzählt, warum Wein ihrer Ansicht nach ein „Gottesgeschenk“ ist. Aufgrund von Corona gibt es nun auch eine „Weinhostie“. Hergestellt wird sie in der Hostienbäckerei in Neuendettelsau. Der heilige Kilian ist nicht nur der Apostel der Franken, sondern gilt auch als Schutzherr der Winzer. Warum, erklärt ein Experte in einem weiteren Beitrag. Die Juden feiern an diesem Wochenende das Neujahrsfest „Rosh Hashana“. Ein Rabbi erzählt, warum sich jüdische Mitbürger derzeit ein schönes neues Jahr 5781 wünschen können. Im Filmtipp wird der Film „I still believe“ vorgestellt, der von einem Musiker und seiner schwerkranken jungen Frau erzählt. Im Kirchenmagazin „Gott und die Welt“ spricht ein Würzburger Bibeltheologe über die Vergebungsbite „Und führe uns nicht in Versuchung“ aus dem Vaterunser und die Diskussionen, die darüber in den vergangenen Jahren geführt wurden. Zudem wird der Frankfurter Jesuit und Theologe Ansgar Wucherpfennig vorgestellt, der sich für die Reform seiner Kirche einsetzt. Die Sendung „Cappuccino – Ihr Kirchenjournal am Sonntagmorgen“ läuft jeweils sonntags von 8 bis 10 Uhr auf Radio Charivari Würzburg (www.meincharivari.de). Ebenfalls von 8 bis 10 Uhr sendet Radio PrimaTon Schweinfurt (www.radioprimateon.de) jeweils sonntags „Kreuz und quer – PrimaTon Kirchenmagazin“. Das Kirchenmagazin „Gott und die Welt“ auf Radio Primavera ist jeweils sonntags von 7 bis 8 Uhr auf UKW 100,4 MHz (Aschaffenburg) und UKW 99,4 MHz (Miltenberg) zu hören.

(17 Zeilen/3920/0971; E-Mail voraus)

„Kirche in Bayern“: Freiwilliger Einsatz auf der Insel Lesbos

Würzburg (POW) Rund 150 Ehrenamtliche der christlichen Gemeinschaft Sant'Egidio haben im August im Flüchtlingslager Moria auf der griechischen Insel Lesbos geholfen. Im ökumenischen Fernsehmagazin „Kirche in Bayern“ am Sonntag, 20. September, erzählen sie von ihren Aufgaben und Erfahrungen. Im Bistum Eichstätt gibt es ein neues Pflegeangebot der Caritas. „Wohnen mit Service“ ist ein besonderes Wohnkonzept im Ersatzneubau des Caritas-Seniorenheims Sankt Elisabeth in Eichstätt. Nach zweijähriger Bauzeit sind nun die ersten Bewohner eingezogen. In einem weiteren Beitrag der von Britta Hundesrügge moderierten Sendung geht es um die Sankt-Laurentius-Kirche in Buchbach (Erzbistum Bamberg). Aufgrund ihrer besonderen Architektur wird sie auch „Dom des Frankenwalds“ genannt. Die Evangelische Landessynode fand diesmal auf dem „Truckertreff“ beim Autohof in Geiselwind statt. Normalerweise werden dort Festivals oder Rockkonzerte veranstaltet. Im spirituellen Buchtipps geht es diesmal um das Ordensleben. Nähere Informationen im Internet unter www.kircheinbayern.de.

(11 Zeilen/3920/0972; E-Mail voraus)

Hinweis für Redaktionen: Foto abrufbar im Internet

„Gespaltenes Land“: Sonntagsblatt berichtet über Lage in Brasilien

Würzburg (POW) Die politischen Spannungen in Brasilien sind auch im Würzburger Partnerbistum Óbidos zu spüren. Über eine Live-Videokonferenz mit Bischof Bernardo Johannes Bahlmann und Cornelia Warsitz, ehemalige Bildungsreferentin in der Diözesanstelle Mission-Entwicklung-Frieden, sowie weiteren Gesprächspartnern berichtet das Würzburger katholische Sonntagsblatt in seiner Ausgabe vom 20. September 2020. Vor 75 Jahren, am 20. September 1945, öffnete das Grenzdurchgangslager Friedland bei Göttingen seine Pforten. Mehr als vier Millionen Menschen durchliefen das Lager, wie in einem Bericht zum Thema Flucht und Vertreibung zu lesen ist. In der neuen Reihe „Ein Leben in Fülle“ stellt das Sonntagsblatt verdiente ältere Ordensleute vor. Den Anfang macht Erlöserchwester Ernesta Huth. Sie hat jahrzehntelang in Tansania gewirkt.

(9 Zeilen/3920/0966; E-Mail voraus)

Personalmeldungen

Klinikpfarrer Monsignore Gottfried Amendt wird 75 Jahre alt

Würzburg (POW) Monsignore Gottfried Amendt, Klinikpfarrer am Klinikum Würzburg-Mitte am Standort Missioklinik, wird am Mittwoch, 7. Oktober, 75 Jahre alt. Amendt wurde 1945 in Leidersbach (Landkreis Miltenberg) geboren und am 29. Juni 1974 von Bischof Josef Stangl in Würzburg zum Priester geweiht. Kaplan war Amendt in Kirchlauter und Gerolzhofen. Von 1977 bis 1990 war er Rektor des Würzburger Matthias-Ehrenfried-Hauses. Gleichzeitig war er Jugendseelsorger des Dekanats Würzburg-Stadt und Domvikar. Von 1978 bis 1983 war Amendt zudem Diözesankurat der Pfadfinderinnenschaft Sankt Georg (PSG). 1990 wurde er zweiter Krankenhauspfarrer am Würzburger Luitpoldkrankenhaus und Vicarius Cooperator für Würzburg-Sankt Albert. 2000 übernahm Amendt die Stelle des ersten Krankenhauspfarrers. Papst Benedikt XVI. verlieh ihm 2007 den Ehrentitel „Monsignore“. Amendt wurde 2011 als Krankenhauspfarrer am Universitätsklinikum Würzburg entpflichtet. Seither wirkt er als Klinikpfarrer an der Missionsärztlichen Klinik Würzburg. 2013 erhielt Amendt das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland. Zum 1. November 2020 geht Amendt in den Ruhestand.

(13 Zeilen/3920/0976)

Hinweis für Redaktionen: Foto abrufbar im Internet

Benjamin Schimmer und Manuel Thomas werden im Kiliansdom zu Diakonen geweiht

Würzburg (POW) Die Priesteramtskandidaten Benjamin Schimmer (33) aus Dettelbach und Manuel Thomas (27) aus Haibach weiht Bischof Dr. Franz Jung am Samstag, 26. September, um 9.30 Uhr im Würzburger Kiliansdom zu Diakonen.

Schimmer wurde in Würzburg geboren und stammt aus Dettelbach. Nach dem Schulabschluss an der Rudolf-von-Scherenberg-Schule in Dettelbach im Jahr 2003 absolvierte er eine Ausbildung zum Landschaftsgärtner und arbeitete bis 2014 in diesem Beruf. 2014 trat er in das Priesterseminar Würzburg ein und absolvierte in Bamberg das Propädeutikum, das Vorbereitungsjahr. Von 2015 bis 2019 studierte Schimmer am überdiözesanen Seminar Sankt Lambert in Lantershofen/Grafschaft. Das Pastoralpraktikum absolvierte er ab Herbst 2019 in der Pfarreiengemeinschaft „Sieben Sterne im Hammelburger Land, Hammelburg“. Seit Ostern 2020 ist er in der Pfarreiengemeinschaft „Ochsenfurt – Sankt Andreas mit Sankt Burkard, Sankt Thekla, Kleinochsenfurt – Maria Schnee“ eingesetzt. Sein persönliches Anliegen ist es, für Alt und Jung ein offenes Ohr zu haben sowie den Menschen den Glauben und besonders Jesus Christus zu verkünden.

Thomas wurde in Aschaffenburg geboren und stammt aus Haibach. Nach dem Abitur am Karl-Theodor-von-Dalberg-Gymnasium in Aschaffenburg trat er in das Priesterseminar Würzburg ein und absolvierte das Propädeutikum in Bamberg. Theologie studierte er in Würzburg, Salzburg, Sankt Lambert und Vallendar. Sein Pastoralpraktikum absolviert Thomas in den Pfarreiengemeinschaften „Franziska Streitl, Mellrichstadt“, „Besengau, Bastheim“ und „Fladungen-Nordheim“. Dort liegen seine Schwerpunkte auf der Ministranten- und Jugendarbeit.

Mit der Diakonenweihe verpflichten Schimmer und Thomas sich, zukünftig zölibatär zu leben.

(20 Zeilen/3920/0975; E-Mail voraus)

Hinweis für Redaktionen: Fotos abrufbar im Internet

Pfarrer Michael Krammer auch Leiter der Pfarreiengemeinschaft „Maria im Werntal, Werneck“

Eßleben/Werneck (POW) Bischof Dr. Franz Jung hat Pfarrer Michael Krammer (50), Leiter der Pfarreiengemeinschaft „Heiliger Sebastian, Eßleben“, mit Wirkung vom 1. Oktober 2020 auch zum Pfarrer auf sechs Jahre für die Pfarreien Egenhausen, Ettleben, Schleerieth, Schnackenwerth, Stettbach, Werneck sowie die Kuratie Vasbühl im Dekanat Schweinfurt-Süd ernannt. Krammer ist somit Leiter der Pfarreiengemeinschaft „Maria im Werntal, Werneck“. Zudem ernannte der Bischof ihn zum Rector Ecclesiae der Schlosskirche Werneck. Die Ernennung zum Pfarrer auf sechs Jahre erfolgt gemäß dem Allgemeinen Dekret der Deutschen Bischofskonferenz zu Canon 522 des Kirchlichen Gesetzbuchs (CIC). Demnach können Pfarrer für eine bestimmte Dauer ernannt werden, mindestens aber für sechs Jahre. Krammer wurde 1970 in Gerolzhofen geboren und legte 1993 am Theresianum in Bamberg das Abitur ab. Theologie studierte er in Würzburg und Mainz. Bischof Dr. Paul-Werner Scheele weihte ihn am 19. Februar 2000 im Würzburger Kiliansdom zum Priester. Als Kaplan wirkte Krammer in Kleinostheim, Bad Kissingen, Amorbach, Kitzingen und Sulzfeld am Main. 2005 wurde er Pfarrer von Kothen und Motten mit Speicherz. Aus diesen wurde 2010 die Pfarreiengemeinschaft „Maria Ehrenberg, Kothen“. 2006/2007 war Krammer vorübergehend auch Pfarradministrator der Pfarreiengemeinschaft „Oberleichtersbach/Schondra“ sowie von 2010 bis 2012 auch Pfarradministrator der Pfarreiengemeinschaft „Oberer Sinngrund, Wildflecken“. 2010 wurde er zusätzlich Dekanatsbeauftragter für Ökumene, interreligiösen Dialog und Weltanschauungsfragen im Dekanat Hammelburg. Ebenfalls 2010 wurde er außerdem stellvertretender Geistlicher Beirat des DJK-Diözesanverbands Würzburg. Dekan des Dekanats Hammelburg wurde Krammer im Jahr 2012. Im gleichen Jahr wurde er zudem Pfarradministrator und 2013 Leiter der Pfarreiengemeinschaft „Sankt Georg – Bad Brückenau“. 2016 errichtete Bischof Dr. Friedhelm Hofmann die Pfarreiengemeinschaft „Sankt Georg – Maria Ehrenberg, Bad Brückenau“, die bis 2018 von Krammer geleitet wurde. 2018 war Krammer vorübergehend Pfarradministrator der Pfarreiengemeinschaft „Oberer Sinngrund, Wildflecken“. Zum Dezember 2018 wurde Krammer Leiter der Pfarreiengemeinschaft „Heiliger Sebastian, Eßleben“.

(24 Zeilen/3920/0968; E-Mail voraus)

Hinweis für Redaktionen: Foto abrufbar im Internet

Pfarrvikar Thottathil Kurian wechselt in künftigen Pastoralen Raum Bad Neustadt

Baunach/Pfarrweisach/Bad Neustadt (POW) Bischof Dr. Franz Jung hat Johnson Thottathil Kurian (47), Pfarrvikar in den Pfarreiengemeinschaften „Sankt Christophorus im Baunach-, Itz- und Lautergrund, Baunach“ und „Sankt Kilian und Weggefährten, Pfarrweisach“, mit Wirkung zum 1. Dezember 2020 zum Pfarrvikar in den Pfarreiengemeinschaften „Um den Michaelsberg, Heustreu“, „Sankt Martin Brend, Brendlorenzen“, „Bad Neustadt“, „Sankt Bonifatius um den Hühberg, Salz“ und „Don Bosco – Am Salzforst, Hohenroth“ ernannt. Diese bilden den künftigen Pastoralen Raum Bad Neustadt. Thottathil Kurian wurde 1973 in Ayyamkundu/Indien geboren und kommt aus der Diözese Tellicherry im Bundesstaat Kerala. Am 13. Januar 2000 empfing er in Charal die Priesterweihe. 2009 kam er ins Bistum Würzburg. Als Kaplan wirkte er zunächst in der Pfarreiengemeinschaft „Sieben Sterne im Hammelburger Land, Hammelburg“, ab 2011 in der Pfarreiengemeinschaft Würzburg-Sanderau. 2014 wurde er Pfarrvikar in der Pfarreiengemeinschaft „Franziska Streitl, Mellrichstadt“ und war im September und Oktober 2016 vorübergehend auch Pfarradministrator dieser Pfarreiengemeinschaft. 2017 wurde er zusätzlich Pfarrvikar in der Pfarreiengemeinschaft „Fladungen-Nordheim“. Seit September 2017 ist Thottathil Kurian Pfarrvikar in der Pfarreiengemeinschaft „Sankt Christophorus im Baunach-, Itz- und Lautergrund, Baunach“. Im September 2018 wurde er zudem Pfarrvikar in der Pfarreiengemeinschaft „Sankt Kilian und Weggefährten, Pfarrweisach“.

(16 Zeilen/3920/0970; E-Mail voraus)

Hinweis für Redaktionen: Foto abrufbar im Internet

Pfarrer Andreas Bosl geht in den Ruhestand

Leinach (POW) Bischof Dr. Franz Jung hat Pfarrer Andreas Bosl (65), Pfarrer von Oberleinach und Unterleinach, mit Wirkung vom 1. Dezember 2020 in den dauernden Ruhestand versetzt. Für seine langjährigen treuen und guten Dienste sprach der Bischof ihm den oberhirtlichen Dank aus. Bosl wurde 1955 in Regenstauf (Diözese Regensburg) geboren und trat dem Benediktinerorden bei. Nach dem Theologiestudium in Salzburg wurde er am 25. Juli 1981 in Metten zum Priester geweiht. Von 1981 bis 1986 absolvierte er ein Lehramtsstudium für Latein und Katholische Religionslehre an Gymnasien an der Universität Würzburg. Nach dem Referendariat wurde Bosl 1988 Lehrer in Metten, ab 1989 zugleich Internatsleiter. 1992/93 arbeitete er als Krankenhauseelsorger in Erfurt. Danach wechselte er in die Diözese Würzburg und half zunächst in den beiden Höchberger Pfarreien in der Seelsorge mit. Außerdem gab er an der Grundschule im Steinbachtal, am Städtischen Hauswirtschaftlichen Berufsbildungszentrum und an der Berufsoberschule Religionsunterricht. 1994 wurde er Seelsorger der Würzburger Pfarrei Zur Heiligen Familie in Heidingsfeld. Ab 1996 war er zudem als Religionslehrer am Mozart-Gymnasium Würzburg aktiv. In Heidingsfeld wirkte Bosl bis 1998, ehe er für ein Jahr als Studienrat am Gymnasium in Fürstenwalde bei Berlin unterrichtete und als Schulseelsorger tätig war. 1999 wurde er Pfarradministrator von Gerbrunn. Nach der Inkardination in die Diözese Würzburg im Jahr 2001 war er dort bis 2005 Pfarrer. Danach verbrachte Bosl eine Sabbatzeit in der Abtei Marienstatt, ehe er 2006 nach Ober- und Unterelsbach, Ginolfs, Sondernau und Weisbach wechselte. Seit 2016 ist er Pfarrer der Pfarreiengemeinschaft „Communio Sanctorum – Sankt Laurentius, Linach“. 2018 wurde Bosl zudem Beauftragter für Liturgie und Kirchenmusik für das Dekanat Würzburg-links des Mains.

(19 Zeilen/3920/0960; E-Mail voraus)

Hinweis für Redaktionen: Foto abrufbar im Internet

Pfarrer i. R. Fridolin Helbig im Alter von 84 Jahren gestorben

Hesselbach/Pflaumheim/Wehr (POW) Im Alter von 84 Jahren ist am Mittwoch, 16. September, Pfarrer i. R. Fridolin Helbig, langjähriger Pfarrer von Pflaumheim, in Marienrachdorf (Bistum Trier) gestorben. Helbig wurde 1936 in Hesselbach bei Schweinfurt geboren. Die Priesterweihe empfing er am 29. Juni 1964 im Kloster Ravengiersburg der Missionare von der Heiligen Familie. Danach arbeitete Helbig in einer Londoner Pfarrei mit und absolvierte zeitgleich ein Sprachstudium. 1965 wurde Helbig nach Äthiopien entsandt, wo er als Lehrer für Erdkunde, Englisch und Physik im Erzbischöflichen Knabenseminar in Holeta wirkte. In dieser Zeit gründete er in seiner Freizeit eine Blaskapelle mit äthiopischen Musikern, die er mit Instrumenten ausstattete, die er aus Deutschland mitgebracht hatte. Aus politischen Gründen wurde das Seminar 1972 geschlossen und Helbig kehrte nach Deutschland zurück. In Mainz absolvierte er ein Studium der Fächer Geografie und Englisch für das Lehramt an Realschulen und ließ sich zum Konzertsänger ausbilden. Ab 1981 unterrichtete Helbig in Koblenz und Andernach. 1987 kam er als Pfarradministrator nach Pflaumheim. 2003 wurde Helbig in das Bistum Würzburg inkardiniert und zum Pfarrer von Pflaumheim ernannt. Seit 2007 war er im Ruhestand und lebte zunächst in Wehr (Rheinland-Pfalz) und seit 2019 in Marienrachdorf. Das Requiem für den Verstorbenen wird am Dienstag, 22. September, um 14.30 Uhr in Hesselbach gefeiert. Die Beisetzung auf dem örtlichen Friedhof schließt sich an. Bereits um 14 Uhr wird der Rosenkranz gebetet.

(16 Zeilen/3920/0974; E-Mail voraus)

Studiendirektor a. D. Erich Weingart im Alter von 87 Jahren gestorben

Poppenhausen-Maibach (POW) Im Alter von 87 Jahren ist Studienrat a. D. Erich Weingart am Sonntag, 20. September, in Maibach gestorben. Er war mehr als 32 Jahre Religionslehrer an der Kaufmännischen Berufsschule in Schweinfurt. Weingart wurde 1933 in Euerdorf geboren. Der Päpstliche Nuntius Dr. Aloys Muench weihte ihn am 21. Juli 1957 in der Würzburger Seminarkirche Sankt Michael zum Priester. Danach war Weingart Kaplan in Haßfurt, Lohr am Main und Aschaffenburg-Herz Jesu. Der leidenschaftliche Musiker war nach eigener Aussage der erste, der im Bistum Würzburg so genannte „Jazzmessen“ mit Gospel- und Bluesliedern feierte. Ab 1964 war er Religionslehrer an der Kaufmännischen Berufsschule in Schweinfurt. Neben seiner Tätigkeit als Religionslehrer war er sechs Jahre Stadtjugendseelsorger in Schweinfurt. 1996 schied Weingart als Studiendirektor aus dem Schuldienst aus. Seit 1964 wirkte er zusätzlich als Seelsorger in Maibach, von 1970 bis 2014 auch in Holzhausen. Ab 2015 bis 2018 half er in der Seelsorge in der Pfarreiengemeinschaft „Sankt Jakobus der Ältere im Oberen Werntal, Poppenhausen“ mit. 1996 ehrte die Diözese Würzburg Weingart mit der Liborius-Wagner-Plakette. 2004 ernannte ihn die politische Gemeinde Poppenhausen zum Ehrenbürger. Das Requiem für den Verstorbenen wird am Freitag, 25. September, um 14.30 Uhr in der Zehntscheune in Maibach gefeiert, die Beisetzung schließt sich an. Bereits um 14 Uhr wird der Rosenkranz gebetet.

(15 Zeilen/3920/0981; E-Mail voraus)

Hinweis für Redaktionen: Foto abrufbar im Internet

Veranstaltungen

Oasentag für Frauen: „Mut tut gut“

Würzburg (POW) Unter der Überschrift „Mut tut gut“ wird am Samstag, 21. November, von 9.30 bis 16.30 Uhr ein Oasentag für Frauen im Burkardushaus in Würzburg angeboten. Veranstalter ist das „Land & Leute“-Bildungswerk der Katholischen Landvolkbewegung (KLB) Würzburg. Astrid Lindgren hat gesagt: „Es steht nirgends geschrieben, dass alte Frauen nicht auf Bäume klettern dürfen.“ Der Oasentag widmet sich dem Thema Mut aus der Perspektive Lindgrens. Die Teilnehmerinnen hören Mutmachgeschichten, lernen Übungen kennen, die innerlich stärken, und gehen der Frage nach, wo sie gerade ein wenig Ermutigung brauchen. Daneben ist Zeit, um sich mit anderen Frauen auszutauschen und Gemeinsamkeiten zu entdecken. Referentin ist Veronika Pierz. Die Teilnahme kostet pro Person 30 Euro, KLB-Mitglieder zahlen 27 Euro. Darin enthalten sind die Kursgebühr, Mittagessen und Nachmittagskaffee. Anmeldung bis Mittwoch, 21. Oktober, und weitere Informationen bei: KLB-Diözesanstelle, Kilianeum-Haus der Jugend, Ottostraße 1, 97070 Würzburg, Telefon 0931/38663721, E-Mail klb@bistum-wuerzburg.de.

(11 Zeilen/3920/0961)

Stummfilm „Faust“ mit Live-Orgelimitation

Würzburg (POW) Der Stummfilm „Faust – eine deutsche Volkssage“ aus dem Jahr 1926 mit Live-Orgelimitationen von Domorganist Professor Stefan Schmidt wird am Samstag, 3. Oktober, um 20 Uhr im Würzburger Kiliansdom gezeigt. Mit ihrer Verfilmung der Faust-Sage hätten Regisseur Friedrich Wilhelm Murnau und Emil Jannings als Mephisto das damals oft misstrauisch beäugte Kino in den Rang der hohen Kunst erhoben, heißt es in der Ankündigung. Größte Tragik und abgründiger Humor fänden hier nebeneinander Platz. In der Rolle des Mephisto entfalte Jannings sein ganzes Können: Er sei verschmitzt und ordinär, dämonisch und voller Begehren. Zugleich biete „Faust“ mit seiner malerischen Finesse, seinen neuartigen Tricks und seiner Eleganz ein Spektakel für die Augen. Der Film verbinde stilisierte Ästhetik, phantastische Atmosphäre und wilde Romantik. Drehbuchautor Hans Kyser erzählt die Geschichte des Dr. Faust, der von Mephisto in Versuchung geführt wird, frei nach der Volkssage und der Goethe-Interpretation. Karten zum Stückpreis von zehn Euro, ermäßigt acht Euro, sind ausschließlich im Vorverkauf erhältlich bei: Dom-Info, Domstraße 40 in Würzburg, in der Tourist-Info im Falkenhaus sowie im Internet unter www.wuerzburger-dommusik.de.

(13 Zeilen/3920/0955; E-Mail voraus)

Hinweis für Redaktionen: Fotos abrufbar im Internet

Informationstag zum Weltfreiwilligendienst „weltwärts“

Würzburg (POW) Eine Informationsveranstaltung zum Weltfreiwilligendienst „weltwärts“ findet am Samstag, 24. Oktober, um 15 Uhr im Kilianeum-Haus der Jugend in Würzburg statt. Der nächste Ausreisetermin ist für September 2021 geplant. Vorgestellt werden das Programm, die Kooperationspartner und die Einsatzstellen. Veranstalter ist der Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) Diözesanverband Würzburg. Der BDKJ ist zugleich die Entsendeorganisation, die sich um die Koordination, Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung des Einsatzes kümmert. Der Weltfreiwilligendienst richtet sich an junge Erwachsene im Alter zwischen 18 und 28 Jahren mit entwicklungspolitischem Interesse. Die Freiwilligen haben die Möglichkeit, zwölf Monate in einer Partnerorganisation in Afrika oder Lateinamerika in sozialen, ökologischen oder kulturellen Projekten mitzuarbeiten. Ziel sei es, die Perspektive zu wechseln, die Gesellschaft für entwicklungspolitische Fragen zu sensibilisieren und zur Völkerverständigung beizutragen, schreibt der BDKJ auf der Homepage. „weltwärts“ wird vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) aus öffentlichen Mitteln gefördert. Die Veranstaltung ist kostenlos. Anmeldung bei Markus Bohlender-Saukel, Telefon 0931/38663141, E-Mail markus.bohlender-saukel@bistum-wuerzburg.de. Weitere Informationen im Internet unter www.wfd-wuerzburg.de oder auf Instagram ([wfd_wue](https://www.instagram.com/wfd_wue)).

(15 Zeilen/3920/0965; E-Mail voraus)

Hinweis für Redaktionen: Foto abrufbar im Internet

„Kunstabetrachtung“ in der Sonderausstellung

Würzburg (POW) Eine „Kunstabetrachtung“ findet am Sonntag, 20. September, um 15 Uhr im Museum am Dom in Würzburg statt. Kunsthistorikerin Julia Pracher führt die Teilnehmer durch die aktuelle Sonderausstellung „Riemenschneider X Stoss – Schnittpunkt Münnerstadt“. Die Teilnahme kostet pro Person zwei Euro zuzüglich zum Museumseintritt. Die Teilnehmerzahl ist auf zehn Personen beschränkt. Anmeldung unter Telefon 0931/38665600 oder per E-Mail an museen@bistum-wuerzburg.de.

(5 Zeilen/3920/0964; E-Mail voraus)

„pax christi“ lädt zum Friedensweg in Bad Neustadt

Bad Neustadt (POW) Die katholische Friedensbewegung „pax christi“ und der Regionalverband Rhön-Grabfeld des Bunds der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) laden am Samstag, 3. Oktober, zu einem Friedensweg durch Bad Neustadt ein. Start ist um 14.30 Uhr auf dem Pfarrer-Friedrich-Platz an der Kirche Maria Himmelfahrt (Nähe Markt). Der Weg führt durch die Altstadt vor allem zu Kunstwerken von Wilhelm Uhlig. Die Veranstaltung endet gegen 17 Uhr. Sie unterliegt den gültigen AHA-Regeln. „Ohne Erinnerung verlieren wir unsere Zukunft“, sagte Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier zum 75. Jahrestag des Endes des Zweiten Weltkriegs am 8. Mai 2020. „Andererseits erleben wir eine massive Polemik gegen eine Erinnerungskultur“, schreibt „pax christi“ in einer Pressemitteilung. Die „pax christi“-Bewegung sei aus den Gräueln des Zweiten Weltkriegs geboren und arbeite seitdem für Frieden und Versöhnung. In der Diözese Würzburg machten ihre Mitglieder jeweils am Tag der Deutschen Einheit auf Orte aufmerksam, die für Konflikt und Krieg, aber auch für Frieden und Versöhnung Bedeutung haben.

(11 Zeilen/3920/0980; E-Mail voraus)

Ökumenischer Glaubenskurs für Jugendliche

Lohr am Main (POW) Unter der Überschrift „Look – Dein Leben, dein Glaube und Du“ steht ein vierteiliger ökumenischer Glaubenskurs für Jugendliche ab Freitag, 2. Oktober, um 18.30 Uhr im Pfarrheim Sankt Michael in Lohr am Main. Der erste Abend steht unter dem Motto „Kirche? Mal ehrlich...“. Pastoralassistentin Agnes Donhauser, Pastoralreferentin Katrin Fuchs und Pfarrer Michael Kelinske werden im Oktober jeweils freitags verschiedene Themen in den Blick nehmen. Es soll darum gehen, einfach und ungezwungen mit anderen Jugendlichen über Glaube, Zweifel und alltägliche Themen ins Gespräch zu kommen und sich kreativ mit den unterschiedlichen Fragestellungen auseinanderzusetzen, heißt es in der Einladung. Veranstalter sind die katholische und die evangelische Pfarrei Lohr in Kooperation mit der Kirchlichen Jugendarbeit (kja) Main-Spessart. Anmeldung bis Donnerstag, 1. Oktober, bei Agnes Donhauser, Telefon 09352/875969, E-Mail agnes.donhauser@bistum-wuerzburg.de beziehungsweise Michael Kelinske, Telefon 09352/2648, E-Mail michael.kelinske@elkb.de.

(11 Zeilen/3920/0957; E-Mail voraus)

Bischofstermine im Oktober

Im Oktober werden Bischof Dr. Franz Jung (B), Weihbischof Ulrich Boom (WB) und Bischof em. Dr. Friedhelm Hofmann (B em.) folgende Termine wahrnehmen (Änderungen möglich!):

Ort	Datum	Uhrzeit	Veranstaltung
München	29.09. bis 01.10.		Herbstvollversammlung der Freisinger Bischofskonferenz (WB)
Bad Königshofen	02.10.	08.30 Uhr	Firmung (Nachholtermin) (WB)
Wülfershausen	02.10.	11.30 Uhr	Firmung (Nachholtermin) (WB)
Weisbach	02.10.	16.00 Uhr	Firmung (Nachholtermin) (WB)
Würzburg, Dom	02.10.	18.00 Uhr	Heilige Messe anlässlich der Bundestagung des BKU (B)
Heidenfeld	03.10	09.30 Uhr	Jubiläumsgottesdienst bei den Erlöserschwestern (B em.)
Würzburg, Dom	03.10.	11.30 Uhr	Firmung (Nachholtermin) (WB)
Würzburg, Dom	03.10.	16.00 Uhr	Firmung (Nachholtermin) (WB)
Würzburg/ Münsterschwarzach	03.10. bis 04.10.		Seminartage des Priesterseminars (B)
Würzburg, Karmelitinnen	04.10.	10.00 Uhr	Eucharistiefeier mit feierlicher Profess (B em.)
Würzburg, Dom	06.10.	12.05 Uhr	5nach12 (WB)
Würzburg, Priesterseminar	07.10.	09.00 Uhr	Priesterrat (B + WB)
Würzburg, Dom	07.10.	09.00 Uhr	Eucharistiefeier (B em.)
Frankfurt	08.10.	11.00 Uhr	2. Treffen Synodalforum „Priesterliche Existenz heute“ (WB)
Bonn	08.10.	13.00 Uhr – 17.00 Uhr	Verbandsrat (B)
Eichstätt	09.10.	14.30 Uhr	Metropolitentreffen (B)
Erlenbach am Main	09.10.	18.00 Uhr	Beauftragungsfeier der Wortgottesdienstbeauftragten (WB)
Würzburg, Dom	10.10.	09.30 Uhr	Priesterweihe Bertram Ziegler (B + WB + B em.)
Würzburg, Neumünster	10.10.	14.00 Uhr	Erwachsenenfirmung (WB)

Würzburg, Dom	11.10.	10.00 Uhr	Konventmesse (WB)
Zeilitzheim	11.10.	10.30 Uhr	Eucharistiefeier anlässlich 40 Jahre Kirchweihjubiläum (B em.)
Würzburg, Dom	12.10.	09.00 Uhr	Heilige Messe (Besuch der Monastischen Gemeinschaft von Jerusalem in Würzburg) (B)
Würzburg, telefonisch	12.10.	12.00 Uhr	Angelus Radio Horeb (B em.)
Würzburg, Burkardushaus	12.10.	16.00 Uhr	Vermögensverwaltungsräte Diözese/Bischöflicher Stuhl (B)
Ludwigshafen	13.10. bis 14.10.		Klausur des Allgemeinen Geistlichen Rates (B + WB)
Würzburg	15.10.	12.00 Uhr	Angelus bei Radio Horeb (WB)
Würzburg, Burkardushaus	15.10.	17.30 Uhr	Diözesanpastoralrat (B + WB)
Herschfeld	16.10.	08.30 Uhr	Firmung (Nachholtermin) (WB)
Herschfeld	16.10.	11.30 Uhr	Firmung (Nachholtermin) (WB)
Herschfeld	16.10.	16.00 Uhr	Firmung (Nachholtermin) (WB)
Würzburg, Franziskanerkirche	16.10.	20.00 Uhr	Heilige Messe anlässlich Vollversammlung des Diözesanrates (B)
Würzburg, Sankt Ursula-Schule	17.10.	09.00 Uhr	Diözesanrat (B)
Würzburg, Dom	17.10.	09.30 Uhr	Diakonenweihe ständige Diakone (WB + B em.)
Riedern	18.10.	10.00 Uhr	Altarweihe (B)
Würzburg, Dom	18.10.	16.00 Uhr	Konzert (B)
Gemeinfeld	18.10.	16.00 Uhr	Glockenweihe (B em.)
Würzburg, Röntgenring	19.10.	14.00 Uhr	Besuch anlässlich 30 Jahre Wohngruppe für Menschen mit HIV/Aids der Caritas (B)
Würzburg, Dom	20.10.	09.00 Uhr	Eucharistiefeier (B em.)
Aschaffenburg, Sankt Gertrud	20.10.	11.30 Uhr	Firmung (Nachholtermin) (B)
Aschaffenburg, Sankt Gertrud	20.10.	16.00 Uhr	Firmung (Nachholtermin) (B)
Würzburg, Sepultur	21.10.	07.45 Uhr	Gemeinschaftsmesse (WB)

Würzburg	21.10.	14.30 Uhr	Sitzung Kunstkommission (WB)
Würzburg, Bischofshaus	22.10.	09.30 Uhr	Diözesane Liturgiekommission (B + WB)
Würzburg, Dom	22.10.	12.05 Uhr	5nach12 (WB)
Würzburg	22.10.	16.30 Uhr	Diözesansteuerausschuss (B)
Schweinfurt, Franziskusschule	23.10.	10.00 Uhr	Firmung (WB)
Würzburg	24.10.	09.00 Uhr – 16.30 Uhr	Diözesanforum (B)
Kloster Kreuzberg	24.10.	11.00 Uhr	Heilige Messe (WB)
Laudenbach	24.10.	16.00 Uhr	Eucharistiefeyer anlässlich der Wallfahrt der Trauernden (B em.)
Würzburg, Dom	25.10.	10.00 Uhr	Konventamt – Domkirchweihfest (B + WB)
Bonn	27.10. bis 28.10.		Verbandsrat (B)
Würzburg, Dom	28.10.	09.00 Uhr	Eucharistiefeyer (B em.)
München, Katholische Akademie Bayern	28.10. bis 29.10.		Liturgiekommission V – Fachtagung „Gottesdienst und Macht – Klerikalismus in der Liturgie“ (WB)
Würzburg, Neubaukirche	30.10.	19.00 Uhr	Eröffnung der Tiepolo-Ausstellung (B)

Geburtstage und Jubiläen im Oktober

01.10.	91. Geburtstag	Studiendirektor a. D. Alfons Wiesler
07.10.	75. Geburtstag	Pfarrer Monsignore Gottfried Amendt
10.10.	65. Weihetag	Universitätsprofessor em. Dr. Dr. Bernhard Casper
16.10.	75. Geburtstag	Diakon Erich Höfling
21.10.	85. Geburtstag	Studiendirektor a. D. Monsignore Heinrich Schlereth
22.10.	80. Geburtstag	Guardian Pater Martin Domogalla OFM
24.10.	93. Geburtstag	Pfarrer i. R. Leo Giegerich
26.10.	85. Geburtstag	Pfarrer i. R. Josef Rudolph
27.10.	70. Geburtstag	Diakon Paul Preller
27.10.	75. Geburtstag	Monsignore Herbert Baumann
28.10.	70. Weihetag	Pfarrer i. R. Elmar Albert
29.10.	85. Geburtstag	Pfarrer i. R. Helmfried Heiningner

Würdigung erfolgt zu gegebener Zeit oder an anderer Stelle des POW.